Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1918)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Tatsächlich hat Amerikas Wille zur Neutralität und Wilsons Wille, der Menschheit die höchsten Güter zu bringen, sich in Geschehnisse umgesetzt, welche bei ungünstiger Fortentwicklung der Dinge den Untergang Enropas herbeizuführen vermögen, sagte Strom bekräftigend. Es scheint unmöglich, dass es den Krieg noch Jahre lang erträgt, und wenn Amerika ihn jetzt verlängert, so tut es uns einen schlimmen Dienst. Wir Abendländer brauchen gewiss manches, wozu Wilson uns verhelfen möchte, brauchen Recht, mehr Demokratie, meinetwegen auch mehr Demokratien, Republiken, vor allem aber brauchen wir jetzt den Frieden, denn wie die Dinge heute liegen, bedeutet der Friede für uns das Leben. Sorgt man auch viel um die Hand oder den Arm, wenn es um Leib und Leben geht? Was nützt uns auch eine heile Hand, ein heiler Arm, wenn der ganze Leib dem Tode verfällt?"

„Je nun, meinte der unverwüstliche Hugentobler, um Europas Husten zu kurieren, schneidet ihm Sam Eisenbart kurzer Hand die Kehle ab."

Lanz freute sich im Stillen, dass man sich mit solchem Eifer des von ihm in Vorschlag gebrachten Themas bemächtigt hatte. Er gab jetzt unermüdlich acht, dass die Diskussion die Richtung auf das Ziel bewahrte. „Es scheint nach allem, sagte er, dass es zumeist die Frage zur Entscheidung zu bringen gilt: Was bestimmte die auf die amerikanische Neutralität bezüglichen Vorgänge? War es der Wille des Präsidenten, oder Amerikas Wille, oder beider?"

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Kurt Gutmann, *„La vérité est en marche!"* Die Wahrheit unterwegs! Von einem Deutschen. Verlag Artistisches Institut Orell Füssli in Zürich, 1917. Borschiert. 253 Seiten. Preis Fr. 3.—.

Im Vorwort nennt sich als Verfasser des vorliegenden Buches Kurt Gutmann. Er bemüht sich der Welt zu zeigen, dass bei gutem Willen die Schuld am Weltkriege nicht einseitig den Mittelmächten zur Last falle. Es ist dieses Bestreben an sich gewiss ganz edel und begreiflich. Jedoch will es uns scheinen, dass jedermann nun im Verlaufe der 4 Jahre des Krieges reichlich Gelegenheit gehabt habe, sich seine unbefangene Meinung über ferner liegende und unmittelbare Ursachen des Unglücks, das die Welt betroffen hat, zu bilden. Aber gerade diese Unbefangenheit wird man in diesem Buche doch vergeblich suchen. Wer kann z. B. heute nicht die Gereiztheit der österreich-ungarischen Regierung nach dem Morde von Sarajewo gegenüber Serbien begreifen? Aber trotzdem mussten die Verfasser des Ultimatums an Serbien ganz genau wissen, dass sie eben damit sich nicht nur Genugtuung von Seiten Serbiens verschaffen wollten, sondern dass sie damit den Weltkrieg — der ja sicherlich ohnehin in der Luft lag — entfesselten? Ueber diese und soviele ähnliche Punkte helfen alle immer wieder und immer neu aufgetischten Ausführungen einmal nicht hinweg. Wer vollends als Pazifist seit 25 Jahren die Entwicklung der Ereignisse von diesem Standpunkte aus beobachtet hat, der weiss am besten, welche Nation wieder und immer wieder der Verständigung alle Hindernisse in den Weg legte.

Kleinere Schriften.

Ascher, Dr. M. Oded, das Buch des Friedens. Neuchâtel, im Selbstverlag, 1916. Brosch. von 23 Seiten.

Asquith, H. H. Der Krieg, seine Ursachen und seine Mahnung. 6 Reden des britischen Ministerpräsidenten (August bis Oktober 1914). Lausanne, Payot & Cie. Brosch. von 42 Seiten. Preis 20 Cts.

— Familie Königtreu und der Krieg. Zürich, Buchdruckerei G. v. Ostheim. Brosch. von 44 Seiten.

de Bassompierre, A. Die Nacht zwischen dem 2. und 3. August 1914 im Belgischen Auswärtigen Amt. Lausanne, Payot & Cie., 1917. Brosch. von 56 Seiten. Preis 30 Cts.

de Bavier, A. Das ritterliche England. Lausanne, Payot & Cie., 1916. Brosch. von 24 Seiten. Preis 20 Cts.

Chauvinismus in der Presse. Bericht der von dem „Nederlandsche A.-O. R." ernannten Studienkommission. Haag, 42 Raamweg, 1917. Brosch. von 48 Seiten.

— Dasselbe in Holländischer Sprache.

Cook, E. Comment la Grande Bretagne essaya de maintenir la paix. Exposé des négociations Anglo-Allemandes 1898—1914. Londres, Harrison et fils, 1914. Brosch. von 22 Seiten.

Daetwyler, M. Wie kann der Friedensschluss befördert werden? Vortrag. Bern, Jent & Cie. Brosch. von 16 Seiten. Preis 10 Cts.

Erich, Dr. E. La Question de la Finlande. La Haye, Raamweg 24, 1917. Brosch. von 64 Seiten.

Fahmy, M. La Question d'Egypte. Genève, J. H. Jeheber, 1917. Brosch. von 76 Seiten.

Fiedler, Oberst E. Armee, Krieg und Alkohol. Vortrag. 1916. Brosch. von 16 Seiten.

Fried, Dr. A. H. Die Bestrebungen der Vereinigten Staaten für Ausbau und Festigung einer zwischenstaatlichen Organisation (1794—1917). Haag, 24 Raamweg, 1917. Brosch. von 54 Seiten.

MÖBEL-FABRIK
Bolleter, Müller & Co
Gegründet 1886 ZÜRICH 90 Arbeiter
Permanente Ausstellung
Sihlstrasse 33, z. Glockenhof
Telephon 10574 (St. Anna)
[1]

Druck und Verlag der Buchdruckerei G. Krebs, Basel, Fischmarkt 1, Postcheckkonto V 172.